

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2012

Mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2012 legt die Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2012 eine kaufmännische Bilanz unter sinngemäßer Anwendung der §§ 242-256 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der für den öffentlichen Bereich geltenden Haushaltsgrundsätze vor. Der Jahresabschluss gibt einen Überblick zu allen Vermögenswerten, Verpflichtungen und Wagnissen sowie der vollständigen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die finanzielle Situation sowie der Erfolg des Geschäftsjahres 2012 werden transparent dargelegt.

Im Kerngeschäft der Handwerkskammer konnten die Umsatzerlöse von 7.187 T€ im Vorjahr auf 7.456 T€ im Geschäftsjahr 2012 leicht gesteigert werden. Die Erlöse im Geschäftsbereich Bildungszentren waren dabei annähernd konstant, die Steigerungen traten im Bereich der Prüfungserlöse und Verwaltungserlöse auf.

Aufgrund einer gesamtwirtschaftlichen freundlichen Entwicklung im Jahr 2012 stiegen die Gewerbeerträge der Handwerksbetriebe und damit die Bemessungsgrundlagen für die Kammerbeiträge. In Folge entwickelten sich die Kammerbeiträge, die dem Geschäftsjahr 2012 zuzurechnen waren, von 8.417 T€ im Vorjahr positiv auf 9.225 T€. Als einmaliger Sondereffekt konnten aufgrund besserer Auswertungsmöglichkeiten Forderungen aus Nachveranlagungen im Rahmen der Hauptveranlagung 2013 in Höhe von 820 T€ dem Geschäftsjahr 2012 entsprechend § 252 HGB zugeordnet werden.

Der Aufwand für Material, Werbe- und Repräsentationskosten sowie übrige betriebliche Aufwendungen konnten in Summe um 535 T€ reduziert werden. Hier zeigten sich die Auswirkungen aus einem bereits 2011 eingeleiteten Kostenreduzierungsprogramm. Der Personalaufwand stieg von 12.259 T€ im Vorjahr auf 12.798 T€ im Geschäftsjahr 2012. In erster Linie war dies bedingt durch eine Tarifierhöhung und die Ausweitung des drittmittel-finanzierten Projektgeschäftes. Die Pensionsrückstellungen stiegen von 16.043 T€ im Vorjahr auf 16.708 T€ im Geschäftsjahr 2012 an. Mit einer bilanzpolitischen Entscheidung wurde vom Wahlrecht gebrauch gemacht, den Differenzbetrag für Pensionsrückstellungen nach BilMoG in Höhe von 345 T€ einmalig in der gesamten Restsumme den Rückstellungen zuzuführen und dies nicht mehr ratierlich über die nächsten 13 Jahre zu realisieren.

Das Betriebsergebnis nach Zinsen wies zum 31.12.2012 erstmalig einen positiven Betrag von 306 T€ aus. Die erstmalige Konsolidierung des Seniorenwohn-parks in den Jahresabschluss der Handwerkskammer wirkte sich dabei neutral mit 3 T€ aus. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2012 betrug 820 T€ bei einer ursprünglichen Planung von 205 T€. Die Bilanz der Handwerkskammer Hamburg weist zum 31.12.2012 ein Eigenkapital von 6.949 T€ aus und der Verlustvortrag reduziert sich von -1.798 T€ auf -978 T€. Dies zeigt damit weiteren Bedarf an Jahresüberschüssen in den Folgejahren auf.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaft SLV gGmbH und Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH sowie der Betriebe gewerblicher Art (Treffpunkt und Campuslounge) haben sich im Vergleich zum Vorjahr alle positiv entwickelt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Ebenso hat die zusätzliche Prüfung nach §53 HGrG keine Beanstandung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanz-Positionen (alle Angaben in Euro)

BILANZ

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

254.284,01

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen auf EDV-Software.

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

67.223.726,03

Auf der Grundlage von Verkehrswertgutachten und linearer Abschreibungen wurden das Gewerbehause am Holstenwall (10.808 T€) und das Bürohaus Schult's Stift (1.798 T€) bewertet. Das Bildungszentrum Elbcampus (45.426 T€) wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten und linearer Abschreibung ausgewiesen. Das Gebäudevermögen des Seniorenwohnparcs (7.896 T€) wurde aufgrund eines Bewertungsgutachtens und linearer Abschreibungen bewertet.

2. Technische Anlagen und Maschinen

1.785.730,00

Technische Anlagen betreffen die Gebäudeausstattung. Maschinen gehören zur Ausstattung der Werkstätten des Bildungszentrums.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.931.891,54

Informations- und Kommunikationsausstattung, Ausstattung Schulungsräume, Werkstatteinrichtungen, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung, Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter.

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

170.322,39

Kapitalanteile an den Unternehmen Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%), Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (52%), Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH (100%), jeweils bewertet zu den Anschaffungskosten.

2. Beteiligungen

240.300,34

Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die Kammer neben der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (191 T€) an weiteren 6 Unternehmen beteiligt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (*überwiegend im Elbcampus*)

63.306,60

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2.907.132,67

Die Ansätze der Forderungen aus Dienstleistungen und Mitgliedsbeiträgen ergeben sich unter Berücksichtigung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

412.561,36

Forderungen aus Leistungsverrechnungen der Handwerkskammer mit verbundenen Unternehmen sowie den rechtlich nicht selbständigen organisatorisch abgegrenzten Eigenbetrieben.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

0

Forderungen aus Leistungen der Handwerkskammer an verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

2.316.313,69

Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung, die die Handwerkskammer zur Deckung bestehender Pensionsverpflichtungen abgeschlossen hat, sowie Forderungen aus Überzahlungen im Zusammenhang mit der Abrechnung von Bauleistungen.

III. Wertpapiere

0

Eine Inhaberschuldverschreibung mit einem Nominalwert von 2.200 T€ wurde am 29.06.2012 zurückgezahlt.

IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

9.329.664,37

Die Summe setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben (4.606 T€) sowie die rechtlichen Verfügungseinschränkungen unterliegenden Konten der Ausgleichsrücklage (2.153 T€), Versorgungsrücklage (1.550 T€) und Investitionsrücklage (1.018 T€). In der Investitionsrücklage sind 998 T€ enthalten, die dem Sondervermögen Seniorenwohnpark zuzurechnen sind.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

112.141,55

Hierauf entfallen Vorauszahlungen für die Buswerbung im Rahmen der Imagekampagne. Die Zahlung in 2010 wird über den Zeitraum 16.11.2010 bis zum 15.11.2013 aufwandswirksam verteilt.

BILANZ

Passiva

A. Eigenkapital

6.949.093,19

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von 6.949.093 T€ betrifft mit 1.345 T€ einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag der Kammer und mit 8.294 T€ das in der Nettoposition ausgewiesene Eigenkapital des Sondervermögens Seniorenwohnpark.

I. Nettoposition

7.927.031,27

Die Nettoposition entspricht dem Saldo aus der Summe der Gebäude- und sonstigen Vermögenswerte und der Summe aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der übrigen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Sie setzt sich zusammen aus a) Kammer (-363 T€) und b) Seniorenwohnpark (8.290 T€).

II. Verlustvortrag

-1.797.562,75

Verlustvortrag zum 01.01.2012 aus dem Geschäftsjahr 2011

III. Jahresüberschuss

819.624,67

Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 zum 31.12.2012

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

32.293.698,19

Öffentliche Investitionszuschüsse für das Bildungszentrum Elbcampus, die über die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Erträge aus der Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

16.708.314,96

Verpflichtungen entsprechend dem Hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz, die die Handwerkskammer als öffentlicher Arbeitgeber aufgrund tarifvertraglicher Regelungen für die Altersversorgung von Beschäftigten, die vor dem 01.01.2004 eingestellt worden sind, eingegangen ist. Für Beschäftigte mit Eintritt ab 2004 müssen keine Rückstellungen gebildet werden, ihre Altersversorgung ist auf eine kapitalgestützte Direktversicherung umgestellt.

2. sonstige Rückstellungen

4.695.077,57

Verpflichtungen aus dem Personalbereich (928 T€), Rückstellungen für Prozesskosten und drohende Inanspruchnahme der Rechtsstreitigkeiten Elbcampus (3.268 T€) sowie sonstige Rückstellungen unter anderem für Jahresabschlusskosten und einem Drohverlust aus einem Zinssicherungsgeschäft (499 T€).

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

8.250.887,24

Zur Finanzierung des Elbcampus hat die Handwerkskammer langfristige Darlehen aufgenommen, die mit 5.220 T€ und 2.944 T€ Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen worden sind. Auf den Seniorenwohnpark entfällt ein Darlehen von 86 T€.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2.429.355,08

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten als größte Position mit 1.659 T€ Sicherungseinbehalte aus der Errichtung des Elbcampus.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

983,08

4. sonstige Verbindlichkeiten

13.358.061,31

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Schuldscheindarlehen zur Finanzierung des Elbcampus (6.612 T€) und ein Baudarlehen zur Finanzierung des Bürohauses Schult's Stift (4.008 T€). Die übrigen Darlehen betreffen mehrere Investitionsmaßnahmen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

1.854.463,23

Noch nicht ertragswirksame Einnahmen im Rahmen der Imagekampagne (774 T€) und Abgrenzungen für öffentliche Zuwendungen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (238 T€). Der Rest resultiert aus Erlösabgrenzungen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, da von den Teilnehmern grundsätzlich Vorkasse bei der Inanspruchnahme von Bildungsleistungen gefordert wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

13.245.644,28

Lehrgangs-, Prüfungs- und Verwaltungserlöse (7.455 T€), die für Lehrgänge und Seminare, Prüfungen und Verwaltungsleistungen entsprechend der Gebührenordnung erhoben werden. Öffentliche Zuschüsse für Beratungen von Mitgliedsbetrieben, laufende Zwecke und Projekte (3.676 T€), Erstattungen aus der Weiterbelastung von Kosten (1.268 T€) sowie sonstige Erlöse, überwiegend aus technischer Beratung, Überwachung und Prüfung sowie vermittelten Sachverständigengutachten (844 T€).

2. Kammerbeiträge

11.036.268,96

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Kammer von ihren Mitgliedsbetrieben Beiträge. Vom Beitragsaufkommen entfallen 1.811 T€ auf Beiträge im Rahmen der nachträglichen Veranlagung, davon 991 T€ auf Veranlagung 2012 und 820 T€ auf Veranlagung bis März 2013.

3. sonstige betriebliche Erträge

5.777.337,46

Wesentliche Positionen sind öffentliche Mittel zur Weiterleitung an Dritte (1.794 T€), Mieterträge (Kammer: 1.355 T€, Seniorenwohnpark: 798 T) sowie neutrale Erträge (1.145 T€), vorwiegend aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (815 T€), aus der Auflösung von Rückstellungen (156 T€) und aus Versicherungsentschädigungen (174 T€).

4a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

267.677,50

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Bildungsbereich.

4b. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2.640.948,48

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Honorare für nicht hauptamtlich beschäftigte Lehrkräfte für Bildungsmaßnahmen (1.263 T€), Aufwendungen für Kooperationen bei Bildungsmaßnahmen (696 T€), Aufwendungen für Prüferentschädigungen (279 T€) sowie Projekt-Unteraufträge (172 T€).

5a. Löhne und Gehälter

10.163.497,28

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten eine Tarifierhöhung um 1,9% zum 01.01.2012 und eine Ausweitung im drittmittelfinanzierten Projektbereich mit einer Wirkung von 333 T€.

5b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung2.634.009,04

Gesetzliche soziale Aufwendungen (1.776 T€), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (106 T€) und freiwillige soziale Leistungen (4 T€) umfassen die Sozialen Abgaben. Die Altersversorgung beläuft sich unter Gegenrechnung der Auflösung von Pensionsrückstellungen auf 713 T€ und die Beihilfeversicherung beläuft sich auf 34 T€.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen1.761.877,74

Die Abschreibungen beziehen sich auf Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf EDV-Software.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen9.509.986,31

Die größten Positionen ergeben sich aus der Weiterleitung öffentlicher Mittel (1.794 T€), aus Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (1.158 T€), Fremdleistungen und Lizenzkosten (621 T€), Werbe- und Reisekosten (1.755 T€), Reparaturen und Instandhaltung (628 T€), Porto, Telefon und Bürobedarf (426 T€), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (459 T€), Rechts- und Beratungskosten (986 T€), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (197 T€), Fortbildung (104 T€) sowie der Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt (112 T€).

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge99.393,14

Zinserträge aus Sicht- und Festgeldeinlagen (87 T€) sowie von verbundenen Unternehmen (12 T€) für zur Verfügung gestellte liquide Mittel.

9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens9.460,00

Abschreibung auf eine über Pari erworbene Schuldverschreibung.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen1.952.711,69

Zinsaufwendungen für Finanzierung des Elbcampus und Investitionsmaßnahmen (1.129 T€) sowie aus der Abzinsung von Rückstellungen (823 T€).

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit1.218.475,80**12. außerordentliche Aufwendungen**345.031,00

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen auf den Unterschiedsbetrag im Rahmen der Neubewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des HGB (BilMoG). Einmalige Zuführung der gesamten Restsumme.

13. außerordentliches Ergebnis

-345.031,00

Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen

15. sonstige Steuern

53.820,13

Grundsteuer (52 T€) und Kraftfahrzeugsteuer (1 T€).

16. Jahresüberschuss

819.624,67